



Essentiell zum Musikhören

Pro-Jects neuer Einsteigerdreher ist nur scheinbar auf das Notwendigste reduziert. Unter dem flachen Chassis verbergen sich ein Phono-Preamp mit Hochpegelausgang und ein Kopfhörerverstärker. Und erstaunlich viel Hörspaß.

Wer in die Plattenspielerwelt einsteigen will, ohne dass bei der Konstruktion desselben an klangrelevanten Elementen gespart wird, landet sehr oft bei einem Essential von Pro-Ject. Unter dem Modellnamen verbirgt sich eine ganze Reihe von Spielern, die teilweise mit mehr oder minder praktischen digitalen Zusatzfunktionen wie etwa Bluetooth ausgestattet sind.

Mit dem Essential III HP bekommt die Familie jetzt Zuwachs, und zwar für Puristen rein analog, der aber zwei Grundprobleme vieler LP-Einsteiger auf verblüffend konsequente Weise löst: Einen Hoch-

pegelausgang für diejenigen, deren Wiedergabegeräte keinen Phono-Eingang besitzen, und einen zusätzlichen Kopfhörerausgang, mit dem man auch mal ganz ohne weitere Komponenten hören kann.

Flexibel und durchdacht

Laufwerk und Elektronik basieren auf dem Essential III Phono, allerdings sind beim HP immer Hoch- und Niederpegelausgänge parallel aktiv, der Kopfhörerverstärker kann mittels seines Lautstärkeknopfs zugeschaltet werden. Das funktionierte im Test problemlos, ohne gegenseitige Beeinflussung der doch diffizilen

Komponenten, und auch vom niedrigen Störgeräuschlevel in einer geradezu erstaunlichen Qualität, sofern nicht schlecht geerdete Verstärker oder ähnliche externe Unbill Brummen durch Erdschleifen ins System bringen.

Der Motor arbeitet jedenfalls völlig einstreufrei, verlangt allerdings beim Wechsel von 33er- auf 45er-Platten nach einem manuellen Umlegen des Riemens. Der Alu-Tonarm mit 8,5 Zoll Länge macht einen sehr stabilen Eindruck und korrigiert per simplen Perlonzug und Gewicht auftretende Skatingkräfte. Vormontiert ist ein Ortofon OM10, ein Klassiker unter den

MMs mit preisklassenbezogenen hervorragenden Messwerten, besonders bei der Kanaltrennung.

Um auch mechanische Störeinflüsse zu minimieren, ist mittig im breittartigen Hauptchassis ein mit langer Achse tiefbauendes Saphirlager verbaut, und die ganze Konstruktion steht stabil auf drei Füßen.

Spielfreude ohne Reue

Über den Hochpegelausgang zeigte der Essential III bei Elgars „Pomp & Circumstance“ (Solti) eine audiophile Performance weit über seiner Klasse: Eine Pracht der Klangfarben, ein sehr weiter und stabiler

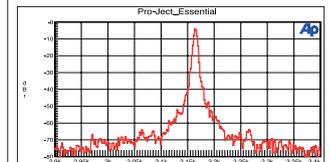
**Pro-Ject
Essential III HP**

475 Euro

Vertrieb: ATR – Audio Trade
Telefon: 0208 / 882660
www.audiotra.de

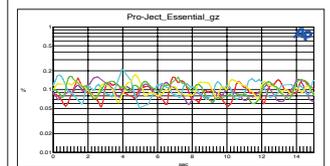
Maße (BxHxT): 42 x 11 x 33 cm
Gewicht: 4 kg

Messdiagramme



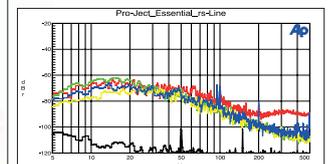
Gleichlauf-Spektrum

Sehr schmale Spitze, die sich nur unkritisch zu geringen Pegeln hin aufweitet



Gleichlaufschwankungen vs. Zeit

Geringes Abweichungsniveau ohne Ausreißer, ohne größere Regelmäßigkeiten



Rumpel-Spektrum (Hochpegelausgang)

Durchweg guter Störabstand ohne Brummkomponenten, Platte und Koppler ähnlich

Messwerte

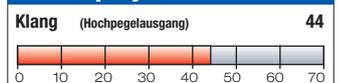
Gleichlauf, bewertet	±0,14%
Sonderdrehzahl	+0,48%
Rumpelstörabstand, bewertet	
Platte/Koppler	67/64 dB
Tonarm-Gewichtsklasse	mittelleicht
Verbrauch	
Standby/Betrieb/KH-Betrieb	0,3/3,2/9,5 W

Bewertung

Fazit: Sehr durchdachter, vielseitiger und blitzsauber konstruierter Multifunktions-Plattenspieler. Spielt besonders per Hochpegelausgang bei Dynamik, Abbildung und Bass weit über seiner Klasse und begeistert mit Spielfreude und Drive bei zugleich etwas sanfterm Obertonspektrum. Der Kopfhörerausgang klingt kraftvoll und bassstark, und eignet sich für praktisch alle Kopfhörertypen außer ganz hochohmigen. Insgesamt ein geradezu unschlagbares Gesamtpaket für Einsteiger und Wiederentdecker, die einfach nur LPs genießen wollen.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
7	8	6

stereoplay Testurteil



Gesamturteil	65 Punkte
Preis/Leistung	überragend

Links das Antiskating und eine Skala für die Auflagekraft. Hochpegel- und Direktausgang sind parallel.



Untersicht des Hochglanz lackierten Grundchassis von hinten: Neben drei filzbewehrten Füßen beherbergt es die drei Elektronikheiten, weit entfernt und erfolgreich voneinander entkoppelt, was alles andere als trivial ist. Rechts oben der Motor, darunter der Ein/Aus-Schalter; links oben der Phono-Verstärker, der die Signale aus dem Tonarm mit kürzesten Signalwegen aufbereitet; und unten der Kopfhörerverstärker nebst Lautstärkeregelung.



Raum und eine mitreißende Dynamik standen auf der Haben-Seite. Dass das Ortofon-System nicht die allerfeinsten Details aus der Rille kitzelte, war der Spielfreude eher zuträglich.

Denn bei schwierigen Aufnahmen, etwa Peter Gabriels

„4“, brachte die etwas verzeihliche Höhenwiedergabe und die gerade schwarzen, satten Bässe eine Spielfreude, die über JBLs Retro-Box L100Classic Dynamik- wie Homogenitätsfans gleichermaßen zu Begeisterungstürmen hinriss.

Der Kopfhörerausgang klang noch eine Spur wärmer, zugleich aber dynamisch wie basskräftig. Der Essential III HP ist damit ein heißer Tipp nicht nur für Einsteiger, sondern auch für LP-Wiederentdecker.

Malte Ruhnke ■